

Mahle-Proteste gegen Schließung von Werk in Italien

Für die 94 Beschäftigten
zeichnet sich eine Lösung ab

STUTT GART (ddp/StN). Gegen die Schließung des Mahle-Werkes im italienischen Volvera haben am Montag 50 deutsche und italienische Beschäftigte vor der Stuttgarter Konzernzentrale protestiert. An dem Protest hätten sich Kollegen von allen 20 deutschen Standorten des Automobilzulieferers beteiligt, sagte der Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats, Bernd Hofmaier-Schäfer. Es sei deutlich gemacht worden, dass die italienischen Kollegen nicht allein gelassen würden. Inzwischen zeichne sich eine Lösung für die Beschäftigten ab, die am Mittwoch mit der Geschäftsführung in Turin vereinbart werden solle.

Der seit 1996 zu dem Stuttgarter Automobilzulieferer gehörende Standort Volvera produziert Angaben der IG Metall zufolge mit 94 Beschäftigten 3,5 Millionen Ventile pro Jahr, was einem Umsatz von 3,5 Millionen Euro entspreche. Die Geschäftsführung hatte Ende September die Schließung des Werkes nahe Turin bis Ende des Jahres angeordnet. Die Verhandlungen waren festgefahren, doch mittlerweile habe die Geschäftsführung eingelenkt.

Die angestrebte Lösung sehe vor, dass rund die Hälfte der Beschäftigten aus Volvera im benachbarten Mahle-Werk in La Loggia übernommen würden, sagte Herbert Bossert, Geschäftsführer des Mahle-Gesamtbetriebsrats im Anschluss an die Protestveranstaltung des europäischen Betriebsrats. Zudem sei zwischen dem italienischen Staat und dem Betriebsrat in einem Sozialvertrag vereinbart worden, dass noch 24 Monate in Volvera kurzgearbeitet werde. Diese Zeit soll genutzt werden, um für alle Kollegen eine Lösung zu finden. Dazu zählen auch Frühpensionierungen und Abfindungen, über deren Höhe aber noch verhandelt werden müsse, so Bossert.